

Ende der ÖPNV-Maskenpflicht

Der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) begrüßt den Wegfall und setzt auf Spuckschutzscheiben.

Von Robin Kern

ESSLINGEN. Nach drei Jahren war es am Dienstag soweit: Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gilt bundesweit keine Maskenpflicht mehr. Unmittelbar danach waren in Esslingen immer noch viele Fahrgäste mit einem Mund- und Nasenschutz unterwegs, wie der Technische Werkleiter des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen, Johannes Müller, berichtet: „Am ersten Tag hatten es noch nicht viele kapiert, dass die Maskenpflicht weggefallen ist, aber bis zum Abend hatte es sich verbreitet.“ Es gebe aber immer noch vereinzelt Fahrgäste, die weiterhin die Maske tragen.

Insgesamt begrüße der SVE das Ende der Maskenpflicht im ÖPNV. „Die Akzeptanz der Fahrgäste wurde immer geringer, und so lassen sich einige Diskussionen vermeiden“, sagt Müller. Die Ansteckungsgefahr durch das Coronavirus sei im Stadtverkehr immer am geringsten gewesen. Ebenso glaube er nicht, dass sich durch das Ende der Maskenpflicht das Infektionsrisiko bei den Busfahrern erhöhe. Genau das war Ende des vergangenen Jahres noch der Fall, als es zu einer hohen Personalausfallquote im Fahrdienst kam. Mittlerweile gehe die Anzahl der Krankheitsfälle der Busfahrer aber wieder zurück.

„Die in der vergangenen Zeit krankheitsbedingten Ausfälle der Busfahrer lagen nicht unbedingt an Corona, sondern eher an der Grippewelle“, sagt der Technische Werkleiter des SVE. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sich überwiegend im privaten Umfeld angesteckt. Eine Spuckschutzscheibe im vorderen Bereich des Busses soll trotzdem helfen, Infektionswellen durch den engen Kundenkontakt zu vermeiden. *rob*